

Zebrastreifen ersetzt rote Fläche

Änderung vor der Fischacher Schule. Was dahinter steckt

Von Siegfried P. Rupprecht

Den Schülern, die bei der Grund- und Mittelschule Fischach-Langenneufnach die Mühlstraße überqueren, aber auch den dort regelmäßig verkehrenden Autofahrern war sie längst vertraut: Die rote Fläche, die die Passanten vor zu schnellen Fahrzeugen schützen sollte. Nun wurde die breite Bodenmarkierung durch einen Zebrastreifen ersetzt. Rektorin Elisabeth Kick ist davon begeistert. Das sei nun eine saubere Lösung, betont sie.

War der alte Fußgängerüberweg im Umkehrfall dann eine „unsaubere“ Sache? Nicht was die technische Ausführung anbelangt. Doch die rote Fläche ist kein offizielles Verkehrszeichen.

Hinzu kam, dass das rote Band immer wieder Konflikte zwischen Autofahrern und Fußgängern hervorrief.

Viele Fahrzeuglenker wissen schlichtweg nicht, was die roten Bodenmarkierungen bedeuten. „Die Lehrer und Schüler haben bei den Autofahrern immer wieder eine verwirrende Reaktion festgestellt“, berichtet die Schulleiterin. „Die einen näherten sich langsam und stoppten vor der Farbfläche, andere scherten sich nicht darum.“ Das habe dann wiederum die Schüler verunsichert.

Die rote Bodenmarkierung war daher auch Thema bei den Elternabenden der Schule. Auch die [Polizei](#) äußerte sich dazu klipp und klar: Die rote Fläche erzeuge aus rechtlicher Sicht keine Anhaltepflicht für die Fahrzeugführer. Sie sei kein offizielles Verkehrszeichen.

Eine Feststellung, die auch die Marktgemeinde Fischach teilt. „Das rote Band hat verkehrsrechtlich überhaupt keine Bedeutung“, macht Marktbaumeister Roland Bröll auf Nachfrage deutlich. Deshalb sei die Kommune nun auch dem Wunsch der Polizei nach einem Zebrastreifen nachgekommen. „Der Zebrastreifen fällt durch seine besondere Optik sofort auf“, meint Bröll. Zugleich signalisiere er allen Verkehrsteilnehmern grundsätzlich, dass hier Fußgänger die Straße queren können und diese absoluten Vorrang haben.

Schulleiterin Elisabeth Kick ist mit der jetzigen Situation nach eigenen Worten „mehr als nur zufrieden“. Wenn dann noch das Verkehrszeichen mit dem laufenden Männchen auf dem Zebrastreifen angebracht ist, sei das für sie eine eindeutige Regelung.

Für den Marktbaumeister sind Zebrastreifen allerdings keine Einladung für die dortigen Schüler, die Straße achtlos zu überqueren. Der mit Zebrastreifen gekennzeichnete Übergang vermittele seiner Meinung nach nämlich eine Sicherheit, die letztlich nicht vorhanden ist. Denn es gebe dort sowohl für den Fußgänger als auch den Autofahrer gewisse Regeln.

Die allerbeste Lösung sind für Bröll Schülerlotsen. „Sie ermöglichen den Schülern eine sichere Überquerung der Straße“, verdeutlicht er.



Vor der Grund- und Mittelschule in Fischach wurde die rote Bodenmarkierung durch einen Zebrastreifen ersetzt.

Bild: Siegfried P. Rupprecht